

Neues aus Bremen - Blumenthal

(von Tobias Ennulat)

2008 war für uns Bilanzjahr. Wir sind dankbar für unser Leben als Gemeinde und die insgesamt schöne Entwicklung. Die Verjüngung der Gemeinde, Einführung der Pfadfinder und Verselbstständigung der einzelnen Dienstbereiche bilden wertvolle Errungenschaften. Das ausbleibende Wachstum ist für uns ein Manko.

Unsere Beziehungen zum Stadtteil und zu einzelnen Schulen in der Umgebung sind immer besser geworden. Unsere Pfadfinderarbeit genießt höchste Anerkennung und Unterstützung. Auch sonst stehen uns alle Türen in unserem Umfeld offen, besonders, wenn wir uns mit Jugendlichen und Kindern beschäftigen.

Einen geistlichen Schub und eine verstärkte politische Beteiligung brachte das Christival im Mai mit sich. Es war gut zu sehen, wie sich Einzelne an Diskussionen beteiligt haben, Leserbriefe schrieben und die eigene Meinung konkretisieren konnten.

Unser Pfadfindercamp im August war unser bisher dichtestes. Unter äußerlich optimalen Bedingungen erlebten wir geistliche Tiefe, deutlich sichtbare Bewegung auf Jesus hin und Zusammenschluss von Teenagern und Kindern. Auch unser Mitarbeitererteam erlebte die Zeit als persönliche Erfrischung.

Die Gemeindefreizeit im Herbst hat uns als Gemeinschaft unter dem Stichwort „Gemeinde als Familie?!“ intensiv zusammengebracht. Wir waren vier Tage im Harz und haben über die Rollen gesprochen, die wir in unseren Herkunftsfamilien gespielt haben. Das hat uns geholfen, einander besser zu verstehen und wertschätzen zu können.

In unseren Kleingruppen erwiesen sich „Bioabende“ als bereichernd. Darin erzählen Teilnehmer/innen einen ganzen Abend lang aus ihrem eigenen Leben.

Die individuelle Begleitung Einzelner scheint nötiger denn je. Viele Menschen, inkl. wir selbst, sind innerlich ziemlich kaputt und zerbrochen. Trotz und mit unserer Zerbrochenheit kristallisiert sich bei uns eine neue Sicht von Gemeinde heraus, die ein Umdenken erfordert und spannend ist. Jedenfalls geht es knapp und kurz darum, eine Gemeinde für den Stadtteil zu sein ohne Eigenansprüche. Die Diskussion ist auch in unserer Gemeindeleitung und Mitarbeiterschaft angestoßen. Wir sehen neue Möglichkeiten durch Mahlzeiten, Hausaufgabenhilfe o.ä. der sozialen Not direkter zu begegnen.

Parallel dazu gilt es für uns 2009 auch unsere evangelistische „Kante“ nicht aus dem Blick zu verlieren. Hier wollen wir gezielt und konkret werden durch Glaubenseinstiegsmöglichkeiten (z.B. durch eine Woche mit befreundeten Afrikanern im Juni 2009).

Ansonsten findet ihr aktuelle Geschehnisse immer auf www.christusgemeinde-blumenthal.de.